

begnügen. Nachdem sich im Glasergewerbe wieder Beschäftigung bot, sind verschiedene Kollegen zum Beruf zurückgekehrt und erhalten jetzt einen Stundenlohn von 75 S. Wenn im Frühjahr die Bautätigkeit besser wird, nimmt hoffentlich auch unsere Jagdgruppe wieder an Mitglieder zu.

Höflicher.

Einige tüchtige selbständige Höflicher werden sofort für dauernde Arbeit eingestellt. Herr Bernhardt, Höflicher für Wilmno und Kitzsch, K 21 a. 11.

Löcher.

Lochbetriebe. In der Kommanenfabrik Gebr. Brück in Kreck i. S. erhalten die Löcher einen Stundenlohn von 75 S. und einen Affordzuschlag von 12 %. Für den Lohnbezirk Kitzsching ist ein neues Lohnabkommen getroffen. Vom 14. November an beträgt der Stundenlohn in Klasse I 86 S., in Klasse II 82 S. in Klasse III 80 S. Außer in Weimar ist nimmere auch in Erfurt die Affordarbeit wieder zugelassen. Zur Einführung gelangte der Sachverständigenrat mit 5 % Zuschlag für Orte, die später die Affordarbeit einführen, gilt dieser Tarif. Durch Schiedspruch sind für die Ofenfabrik Wankel in Kauf nachstehende Bestimmungen getroffen: 1. Der mit dem Verein selbständiger Kachelofenfabrikanten bis zum 31. Mai dieses Jahres in Geltung gewesene Lohn- und Arbeitsvertrag wird in abgeänderter Form gegenseitig anerkannt und dient somit als Grundlage für das Lohn- und Arbeitsverhältnis. 2. Mit Wirkung vom 27. Oktober 1924 wird der Zuschlag von diesem Grundtarifvertrag auf 8 % festgesetzt. 3. Vom 24. Oktober 1924 an beträgt der Stundenlohn für Formner 60 S. Diejenigen Formner, die ständig in Zagehohn beschäftigt werden, erhalten als Ausgleichsgulage dafür, daß sie nicht in Afford einen Mehrerwerb erzielen können, pro Stunde 7 S. 4. Die Wöhne der Arbeiter werden um 10 % erhöht. Die Wöhne sind für die Ofenformner der Lohn für die Lieferungen Kachelwerke von 22 auf 25 S. erhöht. Der Stundenlohn der Ofenformner in K 21 a beträgt 75 S. Der Stundenlohn an 90 S. für Hilfsarbeiter 75 S. Der Zuschlag auf den Tarif von 1910 beträgt 120 %. In Berlin haben die Unternehmer in letzter Minute den Schiedspruch auf 1,20 S. Stundenlohn und 110 % auf den Affordtarif abgelehnt. Sie bieten 1,05 S. und 105 %. Näherer Bericht folgt noch.

Achtung, Ofenformner! Die Bonner Kachelofenfabrik ludt in Nr. 30 des „Kachelofen“ mehrere Kachel- und Ofenformner als Klausurprüfer. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Kollegen in Bonn im Streit stehen.

Konferenz der Ofenformner in Cottbus. Am 26. Oktober tagte im Volkshaus in Cottbus eine Konferenz der Ofenformner der Bauh. Betrieben waren die Orte Sommerfeld, Alt-Döbern, Cottbus und Forst. Von der Bezirksleitung nahm der Bezirksleiter Kollege Kemanitz an der Konferenz Anteil. Er berichtete zunächst über den Sachverhalt in Hamburg. Dabei ging er aus von dem Aufstehen des Verschmelzungsgedankens, sprach über dessen Entwicklung und das spätere Zusammenarbeiten im Baugewerksbund. Dem Bericht folgte eine lebhafte Aussprache, in der alle Redner erkennen ließen, daß die Verschmelzung doch der richtige Schritt gewesen sei. Dann sprach Kemanitz über den Aufbau des Bezirksarbeitsrats. Er gab Aufschluß über die Berechnung der Affordarbeiten, hauptsächlich bei den Arbeiten an Kachelwerken, die anders berechnet werden als vorher. Die Aussprache ergab, daß der Tarif noch immer vertrieben ausgelegt wird. Durch die Ausführungen des Kollegen Kemanitz ist aber mancher Zweifel gestillt. K 21 a berichtete kurz, daß in Forst auf Drängen der Kollegen die Affordarbeit wieder eingeführt wird, trotzdem seit dem Krieg nur noch in Zagehohn gearbeitet worden ist. Eine Bezirksleitungs-Konferenz wurde gewählt. Ihr gehören an die Kollegen K 21 a (Forst), K 21 a (Cottbus) und K 21 a (Forst). Letzterer tritt zurück, sobald die Jagdgruppe des Vereins Senftenberg einen Vertreter benannt hat. Weiter ben Sommerfelder Ofenformnerbericht berichteten die Kollegen K 21 a (K 21 a) und K 21 a (K 21 a) kritisierten das Verhalten des Bezirksleiterverbandes während dieser Bewegung. Von den Ofenformnern wurden die Berichte über die Dammformnerbewegung mit lebhaftem Interesse entgegengenommen. K 21 a und K 21 a hatten und unsere Ofenformner, wenn es nötig wird, auch materiell reichlich zu unterstützen, damit den übermühten Fabrikanten die Gichtzähne gezogen werden können.

Selbständige Ofenformner. Die Wert auf Winterarbeit legen. Stellen für dauernd ein Drüner & Mattenberger, Köln, Mittelstr. 3. Jahrgang nach Nr. 2 wird vergütet.

Arbeits- und Einstellungsstellen für Baugewerksleute. Drüner & Mattenberger, Köln, Mittelstr. 3. Jahrgang nach Nr. 2 wird vergütet.

Einzelne Ofenformner gesucht. Stelle wird vergütet. Franz Göbel, Oberstr. 1. Schiffsstr. 44.

Tüchtige Ofenformner werden sofort eingestellt. Stundenlohn mit Zermittlungszuschlag 1,50 S. Jahrgangszuschlag. Drüner & Mattenberger, G. m. b. H., Offen, Eisenstr. 32.

Tüchtige Ofenformner ges. Mindeststundenlohn 1,50 S. Jahrgangszuschlag nach 4 Wochen vergütet. Fritz Wehrstedt, Köln a. Rh., Bismarckstr. 11.

Vom Bau.

Amnaberg. (Anglücksfall.) Am Bau der Zechenbahn nach dem Hietberg in Oberwießenhofal wurden am 4. November ein Unfall, der leicht 2 Menschenleben kostete. Beim Aufsteigen beziehungsweise Absteigen der Wagen stürzte ein Arbeiter von der Höhe des Hietberges herab durch ungeschicktes Gantieren ein großer harter Felsmassen, wobei das abgerundete Ende der beiden Arbeiter Kopf und Gesicht aus Wundmühen befehl. Beide sind arbeitsunfähig, einer mußte ins Amnaberg Krankenhaus gebracht werden. Ein Wunder ist es, daß bei dieser Arbeit nicht schon mehr Menschen vorangegangen sind. Die jetzige Witterungsperiode, der hohe, steile Bergabhang, die schwierige Transportmöglichkeit machen die Arbeit äußerst gefährlich. Trotzdem wird von den Bauarbeitern eifrig getrieben, um den zu spät begonnenen Bau rechtzeitig am 15. Dezember fertigzustellen; denn zum 20. Dezember haben die Auftraggeber (Sport- und Schießbahn A.-G. in Oberwießenhofal) durch große Kellern die Inbetriebnahme angekündigt.

Küben i. d. L. Am 4. November verunglückte in der Nachmittagsstunden unser Kollege Wilh. Kubitz beim Abräumen einer dreistöckigen Fassade. Beim Zubecken der ersten Etage brach ein Mästritt, trotzdem die Mästritzel nur 1,10 m voneinander entfernt waren. Der Kollege stürzte aus einer Höhe von 8 m ab, und zwar so unglücklich, daß er mit der linken Hand in die Felsenspitze eines unten befindlichen Baues schlug. Hilfsbereite Leute befreiten ihn sofort aus seiner schmerzhaften Lage; außer der Handverletzung trug Kubitz noch starke Quantabschürfungen davon. Nach ärztlichem Gutachten kann er von Verletzungen nicht mehr an das Arbeiten denken. — Wenn

auch in unserm Gebiet Bauunfälle selten vorkommen, so muß den Kollegen doch immer wieder eingeschärft werden, beim Nütten die größte Vorsicht zu gebrauchen und sämtliches Material einer genauen Prüfung zu unterziehen, damit solche bedauerlichen Unfälle vermieden werden.

Für die Woche vom 30. Nov. bis 6. Dez. ist der 49. Bundesbeitrag für 1924 zu zahlen.

Bericht. Ein abschredendes Muster einer Baubude steht auf dem Platz des Schneidmüllens-Neubaus des Maurermeisters Reihner in Kündau bei Forst. Es ist wirklich zu empfehlen, daß sich alle Kollegen dieses Brautwerkes einmal ansehen. Sie ist aus Schwarten hergestellt, und man kann zwischen den Schwarten mit dem Arm hindurch, ohne sich die Haut vom Ellenbogen abzuschneiden. Die Nähte zwischen den Sparten sind auch nicht verheißend, so daß der Wind sein lustiges Spiel ungehindert auch in der Bude treiben kann. Wie mag es übrigens wohl sonst in dieser Bude aussehen? Gefährlich wird sie wohl kaum sein. Einen Ofen braucht man darin bei 6 Grad Kälte (die wir schon hatten) natürlich auch nicht; denn das Holz wäre ja unkonst. bezirkt. Die Kollegen werden gut tun, unter diesen Umständen ihr Frühstück im Freien zu verzehren, weil der Aufenthalt im Freien gewiss gesünder ist als in dieser Bude. Herr Reihner hat sich auch um die Sieblungsarbeiten bemüht. So lange er aber nicht einmal menschenwürdige Baubuden stellen und tarifmäßige Löhne zahlen kann, wird er auch von der organisierten Arbeiterschaft keine Aufträge bekommen können.

Allgemeine Rundschau.

Bauunternehmertagen, über die nicht berichtet wurde. In Nr. 48 des „Grundstein“ brachten wir einen Vorbericht zu der 25. Hauptversammlung des Baugewerksbundes für das Baugewerbe und dem 47. Delegiertentag des Baugewerksverbandes Deutscher Baugewerksmeister, die am 7. September und den folgenden Tagen in Jena stattfanden. Ein näheres Eingehen auf diese Tagungen in einer späteren Nummer des „Grundstein“ wurde in Aussicht gestellt. Wir glauben dabei, in den uns zugänglichen Blättern der genannten Verbände ausreichliche Tagungsberichte zu finden. Diese Hoffnung hat getrogen. In den bis jetzt erschienenen Unternehmertagen sind keine Berichte erschienen. Wir geben nunmehr die langgehegte Hoffnung auf, über diese Tagungen noch etwas zu hören, und müssen unsere Kollegen ersuchen, sich ebenfalls damit abzugeben.

Der Aufstellungsprozess der Inflationseffektivitäten im Baugewerbe und Bauhelfer. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt in Nr. 505: Trotz der sehr banal klingenden Bantitätigkeit erstreckte sich das außerordentliche Gründungsziel, das in der Inflationseffektivität überall herfürte, auch auf die Bau- und Bauhelferindustrie. Nebenbei jährliche kleine Firmen des Baugewerbes wurden aus der bisherigen Rechtsform als offene Handelsgesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Aktiengesellschaften umgewandelt, weil man hoffte, auf diesem Wege den Kapitalbedarf auf breitere Grundlage stellen zu können. In den allermeisten Fällen lag man sich nach der Durchführung der Umwandlung jedoch stark enttäuscht. Durch das Eintreten der Stabilisierungsperiode wurden die meisten Gesellschaften infolge ihrer nunmehr offenbar zutage tretenden Kapitalarmut in die allerhöchste Lage gebracht, so daß viele Firmen sich gezwungen sahen, zu liquidieren. So haben allein in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober dieses Jahres 125 Bau- und Bauhelfer-Aktiengesellschaften bereits die Liquidation durchgeführt; davon sind 30 Gesellschaften in Konkurs gegangen. 322 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und offene Handelsgesellschaften sind in dieser Zeit bei den Registereingängen gelöscht worden. Daß der Aufstellungsprozess der Inflationseffektivitäten am Bau- und Bauhelfermarkt noch nicht beendet ist, geht daraus hervor, daß bei zahlreichen für die Monate Oktober-November-Dezember angekündigten und in Aussicht genommenen General- oder Gesellschafterversammlungen über Liquidationsanträge der Verwaltungen Beschlüsse gefaßt werden soll. — Uns kann dieser Reinigungsprozess nur recht sein. Die deutsche Wirtschaft ist mit viel zu viel schlecht organisierten Betrieben belastet, die in einer gewissen Wirtschaft nicht lebensfähig sind. Erfahrungsgemäß sind es gerade diese Betriebe, die ihre mangelhaften Einrichtungen durch erhöhte Leistungen der Arbeiter und niedrige Löhne auszugleichen suchen.

Für eine Arbeiterbank in England. In der Gewerkschafts- und Arbeiterpresse Englands wird der lebhafteste Wunsch nach Gründung einer Arbeiterbank geäußert. Diese soll die gewerkschaftlichen Mittel, die gegenwärtig

zum größten Teil bei den Privatbanken liegen, verwalten. Die Fonds der englischen Gewerkschaften werden auf 15 Millionen Pfund — an der 20 Millionen Goldmark — angeschlagen. Während der Wirtschaftskrise bei Arbeitslosigkeit, kann die Arbeiterbank der Gewerkschaften ganz anders zur Verfügung stehen als die Privatbanken. Die Arbeiterbank soll auch die Gründung von Arbeitergilden im Baugewerbe und anderen fördern und diese mit Kredit versehen. Die Gewerkschaften sind bereit, die Arbeiterbank vielfach in Anspruch genommen wird. Es wird empfohlen, daß die Arbeiterbank unter Teilnahme der Gewerkschaften gegründet werden soll.

Die wirtschaftlichen Folgen des konservativen Wahlsieges in England. Das europäische Weltland kann von dem konservativen Sieg in England nichts Gutes erwarten. Wird auch die konservative Regierung keine rationales Politik treiben, so wird sie dennoch den eingeschlagenen Weg ganz anders zur Verfügung stehen als die Privatbanken. Die Arbeiterbank soll auch die Gründung von Arbeitergilden im Baugewerbe und anderen fördern und diese mit Kredit versehen. Die Gewerkschaften sind bereit, die Arbeiterbank vielfach in Anspruch genommen wird. Es wird empfohlen, daß die Arbeiterbank unter Teilnahme der Gewerkschaften gegründet werden soll.

Bücher und Schriften.

Der Bau. Von Hans und Margarete Dreifach. Verlag K. F. Schöningh, Bielefeld. Preis in Papieren gebunden 8 S. Der Bau ist ein Buch, das die Bauarbeiter in der Bauindustrie in die Lage versetzt, die Bauindustrie zu verstehen. Es enthält eine Einführung in die Bauindustrie, die Bauarbeiter in der Bauindustrie in die Lage versetzt, die Bauindustrie zu verstehen. Es enthält eine Einführung in die Bauindustrie, die Bauarbeiter in der Bauindustrie in die Lage versetzt, die Bauindustrie zu verstehen.

Sozialologie der Gewerkschaftsbewegung. Von Karl Polking. Verlag Gewerkschaftsbund, Jena. Preis in Papieren gebunden 8 S. Die Gewerkschaften sind ein Teil der Gesellschaft, die die Bauarbeiter in der Bauindustrie in die Lage versetzt, die Bauindustrie zu verstehen. Es enthält eine Einführung in die Bauindustrie, die Bauarbeiter in der Bauindustrie in die Lage versetzt, die Bauindustrie zu verstehen.

Bekanntmachung des Bundesverbandes.

Niederchrift des 1. Bundeskongresses. In diesen Tagen werden an alle Baugewerkschaften Verfassungen zur Bestimmung der Bundeskongressprotokolle versandt. Die Baugewerkschaften müssen baldmöglichst die Verfassungen annehmen und dem Bundesverband einreichen, damit die Höhe der Auflage ungefähr festgelegt werden kann.

In die Vorstände der Baugewerkschaften. Die Ergebnisse der Arbeitslosenfeststellungen sind nicht an den Bundesvorstand, sondern an die Bezirksleitungen einzufragen. Der Bundesvorstand.

Buer i. W. Das Bureau der Baugewerkschaft befindet sich jetzt Wuer, Goldstr. 81, Gewerkschaftshaus.